

# #03

## INHALT

Menschen helfen Menschen – gepe macht mit	S. 2
Neuer Verpflegungsauftrag – gemeinsam mit Primus bei Covestro	S. 3
Kräfte bündeln – Hoffmann Service verstärkt uns im Rhein-Main Gebiet	S. 4
Unser Eisenbahner – gepe im MDR Fernsehen dabei	S. 5
Digitalisierung auf dem Vormarsch – alle Daten auf einen Blick	S. 6
Profis in extremen Einsätzen – unterschiedlicher kann der Sommer nicht sein	S. 8

## AUDIT ERFOLGREICH ABSOLVIERT

Auch in diesem Jahr „mussten“ wir uns einem Zwischenaudit für die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und 14001 stellen. Wie bisher immer, hat unser QM-Team eine sehr gute Vorbereitung hingelegt und während der Überprüfung gab es viel Lob von der Auditorin – auch für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Niederlassungen und Objekten, die dieses mal aus der Ferne in die Prüfung mit eingebunden waren. Wäre da nicht eine kleine Nebenabweichung festgestellt worden (die wir natürlich umgehend beheben konnten) – wir hätten in allen Elementen Bestnoten erhalten.

Weiter so und Dankeschön!

## CHAOS IM BÜRO – NICHT BEI UNS!

Unser Cartoonist Steffen Köpf hat schon vor einigen Jahren den Alltag in unserer Verwaltung etwas überspitzt für einen Jahreskalender dargestellt. So chaotisch war es natürlich nie! Jetzt haben wir als Unternehmen eine weitere wesentliche Grundsatzentscheidung für die Verwaltung und deren technisches „Rückgrat“ und somit weiter verbesserte Prozessabläufe getroffen. Mit BSS haben wir einen etablierten Partner gefunden - bei uns stimmt nicht nur die Reinigungschemie! S. 6



Verantwortlich für den Inhalt: gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH



## VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn ich einige Tage früher den Text für mein Vorwort verfasst hätte, ich hätte wohl über einen bisher etwas verregneten Sommer geschrieben und über Großsportereignisse in Corona-Zeiten philosophiert.

Jetzt kann ich gar nicht anders, als über Unwetter und lokale Naturkatastrophen zu schreiben – zumal sich eine Tragödie bei uns in Düren direkt vor der Haustüre abgespielt hat und viele unserer Kunden und auch etliche unserer Kollegen in große Not gebracht hat.

Die meisten von Ihnen werden die Nachrichten mit den vielen Todesopfern aus Erftstadt, dem Kreis Euskirchen oder aus dem überfluteten Stolberg bei Aachen verfolgt haben. Auch im schönen Ahrtal sind die Verwüstung und die Schäden verheerend. Machtlos mussten die Bewohner mit ansehen, wie kleine Bäche zu reißenden Flüssen wurden und ihr Hab und Gut von der braunen Brühe mitgerissen und zerstört wurde. Das konnte sich bei uns bisher kaum jemand vorstellen – bis es Mitte Juli durch die extremen Regenfälle in NRW und Rheinland Pfalz direkt vor unseren Augen passierte.

In Düren und dem Rurtal war die Lage lange angespannt, da der größte Stausee in NRW nicht weit entfernt ruraufwärts in der Eifel beheimatet ist. Das Wasser lief zwar einige Tage über, zur großen Flutwelle kam es aber zum Glück nicht. Andere Kommunen in der Region wurden viel schwerer getroffen. Für uns muss das die Aufforderung sein, zu unterstützen wo es geht. Wir können dadurch zwar den Opfern nicht ihr Hab und Gut zurückbringen und erst recht nicht den Verlustschmerz verlornener Verwandter oder Freunde lindern. Trotzdem hilft die riesige Solidarität, die aktuell spürbar ist, den Geschädigten mit dem Schicksal etwas besser klar zu kommen. Das ist meine feste Überzeugung!

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es bei den vielen betroffenen Orten in unserer Region (aber auch den anderen schwer getroffenen Gebieten in Deutschland), schwer ist, eine passende Form der Hilfe zu finden. Eine Möglichkeit, falls Sie noch etwas tun wollen und können, wird im Innenteil des Magazins vorgestellt.

Jenen von Ihnen, die persönlich betroffen sind und die vielleicht sogar liebe Freunde, Verwandte oder Kollegen verloren haben, möchte ich im Namen aller Kollegen und meiner Familie mein aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Ihr

*Erich Peterhoff*

Erich Peterhoff

## MENSCHEN HELFEN MENSCHEN

### „GEPE HILFT“ MIT

Es gibt viele Möglichkeiten, den in Not geratenen Menschen aus den Krisenregionen unseres Landes zu helfen. Neben spontaner Hilfe und „mit anpacken“ ist vor allem auch Hilfe für die Zeit nach dem großen Aufräumen nötig.

Auch wir haben betroffene Kolleginnen und Kollegen aus NRW und Rheinland-Pfalz, die hart von den Schäden der Wassermassen getroffen sind. Leider müssen wir auch einen Kollegen betrauern, der sein junges Leben in den Fluten verloren hat. Seiner Familie und seinen Freunden gilt unsere aufrichtige Anteilnahme!

Andere Kollegen wiederum helfen in ihren Objekten oder bei anderen Kunden, die Reste von Schlamm und Unrat zu beseitigen, damit wieder etwas wie Normalität zurückkehren oder auch überhaupt wieder bei unseren Kunden gearbeitet werden kann.



#### Hilfe für die Opfer der Region

Es gibt etliche Regionen, Städte und Gemeinden, in denen Menschen Hilfe benötigen. Wir haben uns entschieden, unsere Unterstützung und Spendenbereitschaft auf eine Initiative des Zeitungsverlags Aachen zu konzentrieren. „Menschen helfen Menschen“ garantiert, dass die Spenden ohne Verwaltungsaufwand gezielt bei den Hilfsbedürftigen in der Region unseres Hauptsitzes und in der angrenzenden Eifel ankommen.

„Nah dran zu sein“ und so besser entscheiden zu können, womit und wo Unterstützung am dringendsten gebraucht wird, das halten wir für sehr wichtig. Wer sich nicht schon anderweitig engagiert hat und es gezielt noch tun möchte, ist dort an der richtigen Adresse.

Wir haben als Unternehmen zwar auch schon auf dieses Konto gespendet, werden aber den Betrag, der mit Ihrer Hilfe zusammenkommt, nochmal verdoppeln. Wichtig: Wer mitmacht, sollte einfach im Verwendungszweck „gepe hilft“ mit angeben.

Für Spendenquittungen sollte noch der Namen und die Anschrift ergänzt werden. Allerdings gelten für Spenden zurzeit per Sondererlass auch alleine die Überweisungsbelege mit dem Verwendungszweck schon als Spendenbescheinigung.

Danke für Ihre Unterstützung.

## VERPFLEGUNGSauftrag für PRIMUS

### GEPE ERWEITERT DIE AKTIVITÄTEN FÜR COVESTRO

Für die Sauberkeit und Hygiene sind unsere Kollegen bei Covestro in den Werken Leverkusen und Uerdingen bereits seit Oktober 2019 verantwortlich.

Nun ist kürzlich ein weiteres Tätigkeitsfeld hinzugekommen. Unsere Kollegen aus der Abteilung Gebäudemanagement kümmern sich seit dem 1. April diesen Jahres um die technischen Belange in den Kantinen und Versorgungsräumen des börsennotierten Werkstoffherstellers in den Werken Leverkusen, Dormagen und Krefeld.

#### Angebot und Auftrag Hand in Hand mit PRIMUS

Unsere Catering-Marke PRIMUS hatte im letzten Jahr die Chance, an der Ausschreibung für die Verpflegung an den Standorten in Leverkusen, Krefeld und Dormagen teilzunehmen. Im ausgeschriebenen Paket sollte PRIMUS nicht nur ein umfassendes Angebot für die Kantinenbewirtschaftung und die mobile Versorgung der Automaten (sogenanntes Vending) unterbreiten, sondern für die bewirtschafteten Gebäude und deren Ausstattung auch die technische Betreuung anbieten. Da PRIMUS dieses Segment nicht aus eigener Kraft anbietet, schlug die Stunde unserer Abteilung FM (Facility Management). In enger Abstimmung unterstützten die FM-Kollegen die Angebotserstellung und in einer gemeinsamen virtuellen Präsentation konnten PRIMUS und gepe einen überzeugenden Eindruck hinterlassen. Der Auftrag für vier Betriebsrestaurants und ein Bistro wurde mit vereinten Kräften geholt! Für die dezentrale Versorgung der Covestro-Mitarbeiter in Krefeld kommt zudem ein Food-Truck zum Einsatz, der flexibel auf dem Werksgelände einsetzbar ist.

#### Betreuung technischer Anlagen

Unser Kollege Andreas Zimmer, seines Zeichens Elektrotechniker, betreut in den Gebäuden die Anlagen, die für den technischen Betrieb der Kantinen nötig sind. Dazu gehören auch die Kontrolle und Planung von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aller im Gebäude verbauten Anlagen. Lüftung, Heizung, Kälte, Strom, Aufzug oder auch die Küchentechnik stehen stets unter dem aufmerksamen Auge des Kollegen Zimmer.



Oben: In angenehmer Atmosphäre wird den Mitarbeitern die Verpflegung angeboten.  
Mitte links und rechts: Kollege Zimmer hat alles im Blick  
Unten: Der Primus Foodtruck in Aktion



## JUBILARE IM 3. QUARTAL 2021

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

#### 30 JAHRE

Justina Binias  
Sandra Davies

#### 25 JAHRE

Galina Harder  
Michaela Kirfel

#### 20 JAHRE

Güllü Aksoy  
Monika Beiß  
Stavroula Chintziou  
Lidija Demcenko  
Grace Duku  
Heidi Filla

Fljorije Osmanaj  
Oxana Schulz  
Danuta Schwitalla  
Olga Stecker  
Tatjana Tag  
Alpaslan Topal  
Chanpen Walta



## UNSER „EISENBAHNER“

### TONI NAUMANN PRÄSENTIERT SEIN HOBBY IM MDR-FERNSEHEN

Wer weiß, wo Wolkenburg-Kaufungen liegt? Noch nie gehört? Dann lohnt sich dieser Bericht vom MDR Fernsehen, in dem auch einer unserer Kollegen zu sehen ist, umso mehr. Denn der kleine Ort im sächsischen Landkreis Zwickau wartet nicht nur mit einem netten Schloss, sondern auch mit wahren Eisenbahn-Schätzen auf. Ein Hobby, dem unser Kollege Toni Naumann bereits seit vielen Jahren viel Herzblut widmet.

Als das MDR-Fernsehteam für die Sendung „Unser Dorf hat Wochenende“ mit der Kamera unterwegs war, stand auch der Kollege im Rampenlicht. „Die Dreharbeiten fanden unter anderem an unserer Bahnstrecke statt. Es war recht kalt, also hatte ich eine Jacke an – ohne sonderlich darüber nachzudenken, welche Jacke das ist“, berichtet unser Kollege augenzwinkernd. Dank des Griffs in den Kleiderschrank kam gepe so zu einem unverhofften Auftritt im Fernsehen.

Seit zwölf Jahren ist Toni Naumann für den Bereich Südwestsachsen als Objektleiter tätig. Nach der Arbeit ist er mit seiner selbst sanierten Draisine auf verschiedenen Bahnstrecken Mitteldeutschlands unterwegs. Seine „Heimstrecke“ ist die Muldentalbahn, die auch im Beitrag zu sehen ist. „Ich fahre mit meiner Draisine und dem Beiwagen auf verschiedenen Bahnstrecken Mitteldeutschlands, je nachdem, wo ich gebraucht werde“, berichtet der Hobby-Eisenbahner. Gekauft hat er die Draisine, die früher in Miskolc (Ungarn) als Bahnmeisterdraisine diente, vor sieben Jahren in Bad Nauheim als völlig herunter gekommenes Schrottteil. Die Sanierung hat ein halbes Jahr gedauert. Bisheriger Rekord war eine Fahrt mit 32 Personen im Herbst 2019. Naumann: „Vollkommen krass, wenn man bedenkt, dass da lediglich ein 21 PS Motorradmotor verbaut ist.“

So vielseitig die Aufgaben bei gepe sind, so vielseitig sind auch die Hobbys unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Schauen Sie einfach mal in den Beitrag rein, der in der ARD-Mediathek unter dem Suchbegriff „Wolkenburg-Kaufungen“ zu finden ist: [www.ardmediathek.de](http://www.ardmediathek.de)

Oben und Mitte: Auch für den Fernsehdreh beim mdr war gepe Werbung am Mann.  
Unten: Unser Kollege Toni Naumann (links), hier zusammen mit Matthias Melzer ist Vollblut-Eisenbahner.



## ERGÄNZUNG IM RHEIN-MAIN GEBIET

### GEMEINSAM IN DER RHEIN-MAIN-REGION NOCH MEHR BEWEGEN



Unsere Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet werden seit einiger Zeit ergänzt durch den Erwerb der Hoffmann Service GmbH & Co. KG aus Wiesbaden. Zukünftig sollen beide Teams gemeinsam in der Region noch mehr bewegen können. 490 Kolleginnen und Kollegen konnten wir so seit dem Jahresbeginn in unserer Firmengruppe begrüßen. Insgesamt dürfen wir jetzt auf eine Personalstärke von 850 Mitarbeitern in der Region bauen. So werden wir gemeinsam noch schlagfertiger und flexibler.

Im Rhein-Main Gebiet ist gepe schon seit den 1980er Jahren mit einer Niederlassung vertreten. Ursprünglich lange in Mainz beheimatet, erfolgte 2016 der Umzug von Rheinland-Pfalz in die nahe gelegene Landeshauptstadt Hessens. Bereits im Jahr 1953 gründete Alwin Hoffmann in Wiesbaden die damalige „Hoffmann KG Glas- und Gebäudereinigung“. 1968 übernahm Hans-Dieter Hanisch die Geschäftsanteile und baute das Unternehmen in den folgenden Jahren zu einem etablierten Gebäudedienstleister aus. 1987 übernahm schließlich dann Sohn Frank als geschäftsführender

Gesellschafter die Geschicke bei „Hoffmann“. Ihm lagen vor allem die Kundennähe und die gute Ausbildung seiner Mitarbeiter am Herzen. Verlässlichkeit steht für Frank Hanisch ganz oben auf der „Liste der Tugenden“. Davon konnten sich unsere Geschäftsführer Antja Schulz und Erich Peterhoff im Rahmen des Erwerbsprozesses persönlich überzeugen.

Frank Hanisch wird weiterhin die Gesellschaft als Betriebsleiter führen. Alle Kunden behalten ihre Ansprechpartner und die Kollegen vor Ort.

Auch die Führungsebene freut sich auf die neue Perspektive. Der kaufmännische Leiter, Gero Kühner, Bereichsleiter und Gebäudereinigermeister Marius Klein sowie Marvin Hanisch als Vertreter der dritten Generation der Unternehmerfamilie (ebenfalls Gebäudereinigermeister) sehen weiterhin ihre berufliche Zukunft in diesem neuen Umfeld und in der Peterhoff-Gruppe.

Frank Hanisch erläutert: „Ich freue mich, das Unternehmen in so gute Hände übergeben zu dürfen und dass ich den Übergangsprozess noch persönlich begleiten darf.“ Marvin Hanisch ergänzt: „Für mich bedeutet die Entwicklung eine andere Perspektive und birgt neue Möglichkeiten für die Zukunft. Ich freue mich darauf, den Prozess und die Entwicklung in der Region mit voranzutreiben.“

In den kommenden Jahren sollen dann schließlich die Teams auch gemeinsame Räumlichkeiten beziehen. So werden Schritt für Schritt auch Synergien gemeinsam gehoben und noch aktiver in den Vertrieb investiert.

Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit und heißen das gesamte Team herzlich willkommen.

Oben im Bild: Unsere neuen Kollegen aus Wiesbaden  
v.l.n.r. vorne: Ingrid Svinkas, Khaled Qayumi,  
Alois Becker, Ahmet Kurt, Kai Götl, Marius Klein, Frank Hanisch  
v.l.n.r. 2. Reihe: Adem Akman, Hildegard Matschoß  
v.l.n.r. hinten: Muhammed Yasin Yildirim, Eren Korkmaz, Gero Kühner,  
Marvin Hanisch, Roland Stengel, Murat Cerçi



# SPIELER IN EXTREMEN EINSÄTZEN

## UNTERSCHIEDLICHER KANN DER SOMMER WOHL KAUM VERLAUFEN

Im Sommer ist für Volleyballprofis eigentlich die Zeit der Erholung gekommen. Nach einer strapaziösen Saison und vor der im August beginnenden Vorbereitung auf die nächste Spielzeit sollte das Auftanken für Körper und Geist im Vordergrund stehen – eigentlich.

Das hat bei vier der Dürener Bundesligaspieler nicht geklappt – und zwar aus höchst unterschiedlichen, teils dramatischen Gründen. Aber der Reihe nach:

### Eric Burggräf in der „Nationalmannschafts-Bubble“

Eine große Ehre wurde unserem jungen Zuspieler im Juni zuteil. Nach einem Trainingslehrgang der deutschen Nationalmannschaft wurde er in den Kader für das Nations-League-Turnier im italienischen Rimini berufen. Alle Top-Teams der Welt spielten in einem Mammut-Turnier über vier Wochen den ganzen Juni über den Sieger aus. Am Ende gewann Brasilien den prestigeträchtigen Titel. Das junge deutsche Team erreichte vier Siege in 15 Spielen und musste einiges an Lehrgeld gegen die Weltspitze bezahlen.



Dennoch war dieses Turnier für den 22-Jährigen eine Mega-Erfahrung. Eric Burggräf erzählt: „Mit und gegen Spieler auf Weltklasseniveau zu spielen hat mich richtig weitergebracht. Das Turnier war zwar sehr anstrengend, hat aber auch riesigen Spaß gemacht. Wir hatten immer drei Tage am Stück je ein Spiel und dann wieder drei Tage spielfrei. An den spielfreien Tagen hatten wir an zwei von drei Tagen Training. Ein wenig Erholung war am hoteleigenen Strandabschnitt möglich, von Land und Leuten haben wir Corona bedingt in unserer ‚Bubble‘ sehr wenig gesehen. Zuschauer waren in Rimini auch nicht zugelassen.“

### Blair Bann und Lucas van Berkel bei den Olympischen Spielen

Für zwei andere Spieler der vergangenen Saison war Regeneration auch ein Fremdwort. Blair Bann und Lucas van Berkel dürfen bei den Olympischen Spielen in Tokio die Farben



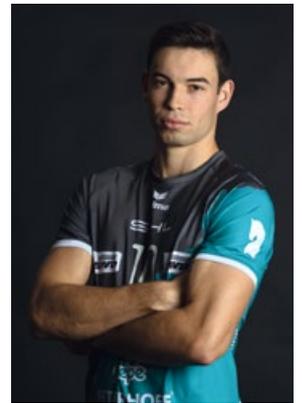
Tokyo 2020 ist eigentlich 2021

Kanadas vertreten. Auch die beiden waren auf dem Turnier in Rimini mit „Team Canada“ vertreten. Während Deutschlands Volleyballer die Olympia-Qualifikation nicht geschafft haben, dürfen die Nordamerikaner in Tokio ran. Wie wir mittlerweile wissen, auch dort leider ohne Zuschauer.

Blair Bann berichtet aus Tokio: „Das olympische Dorf ist echt schön. Unser Team Canada-Gebäude hat den Blick über das Wasser. Die Volleyball-Arena ist großartig und würde etwa 15.000 Zuschauer fassen. Es ist sehr traurig so ein Turnier ohne Fans spielen zu müssen. Aber wir sind froh, überhaupt hier sein zu können.“

### Tobias Brand und die Flutkatastrophe im Ahrtal

Vierter im Bunde der SWD powervolleys-Spieler ist Tobias Brand. Tobias durfte auch am Lehrgang der deutschen Nationalmannschaft im Mai teilnehmen. Bei ihm war aber von vorneherein klar, dass er sich danach ausschließlich auf seine im Juli stattfindende Gesellenprüfung konzentriert. Tobi hat neben dem Profivolleyball erfolgreich eine Ausbildung zum Winzer „gemeistert“.



Eigentlich lief bis Mitte Juli alles nach Plan. Sein Ausbildungsbetrieb Adeneuer aus Ahrweiler im Ahrtal gab ihm beste Arbeits- und Lernbedingungen, um die Prüfung gut vorbereitet anzugehen.

Wer dieser Tage „Ahrtal“ hört, ahnt was nun kommt. Der Betrieb der Adeneuers liegt mitten im Ahrtal. Die große Katastrophe Mitte Juli hat das Anwesen mit Büros, Lager- und Produktionsflächen hart getroffen. Mitten in der Prüfungsvorbereitung war auf einmal retten, sichern und aufräumen das Wichtigste.

Tobi Brand schildert: „Das war ein Schock, den man nicht so schnell verarbeiten kann. So vieles ist zerstört und es wird Monate, wenn nicht Jahre dauern, bis wieder so etwas wie Normalität einkehren kann. In meinem Ausbildungsbetrieb ist zum Glück niemand verletzt oder gar getötet worden, aber der Schaden ist immens.“

Die andere gute Nachricht kommt dann zum Schluss. Tobias Brand hat trotz der Rahmenbedingungen die Konzentration aufbringen können und die Gesellenprüfung gut bestanden.

Glückwunsch von unserer Seite dazu!